
Palmengarten 2006

MATTHIAS JENNY

Januar: „Luft-Ballerinen von vergänglicher Schönheit:“ Mit fantasievollen Titeln und vielen Bildern berichtet die Presse über unsere Flugshow. Alle Generationen sind begeistert von der Prachtentfaltung der tropischen Schmetterlinge. Kinder malen bunte Bilder, Schüler informieren sich über die Sinnesorgane, Erwachsene tanken Licht und Wärme in der Mittagspause und Rentner halten die Schönheit mit Fotos fest – natürlich ohne Blitz, denn niemand will die Tiere irritieren. Wegen des großen Andranges wird die Ausstellung bis zum 12. März verlängert.

Wer in Frankfurt die Farbenpracht, Formenvielfalt und die betörenden Düfte von Orchideen erleben möchte, muss sich sputen: Die Ausstellung „Orchideen – Juwelen der Pflanzenwelt“ endet am 8. Januar mit einer Spezialführung für alle Orchideenfans.

Beim Neujahrsempfang der Stadt Frankfurt appelliert HR-Intendant HELMUTH REITZE an den Stolz der Frankfurter. Frankfurt hat Vorbildcharakter, in Frankfurt geht es aufwärts. Die deutsche Nationalmannschaft hat nur zwei Handicaps: „Sie spielt nicht in Frankfurt und es ist kein Frankfurter dabei!“ Der Doyen des Hessischen Konsularischen Korps nennt dagegen die Trümpfe der Stadt. Er lobt bei der Veranstaltung im Kaisersaal den Mut der Stadt Frankfurt, große Projekte voranzutreiben und nennt als erstes die Wiederherstellung des prächtigen Gesellschaftshauses im Palmengarten.

Preisverleihung im Palmengarten: Der „Gartenoscar 2005“ geht an die Wiesbadener Landschaftsarchitekten BITTKAU-BARTFELDER + Ingenieure. Der Landesverband Hessen der deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur verleiht den Preis für die innovative Neugestaltung eines Privatgartens im Wiesbadener Nerotal. Umweltdezernentin JUTTA EBELING begrüßt gleichermaßen Preisverleiher und Preisträger, der Leiter des Grünflächenamtes, STEPHAN HELDMANN, hält einen Vortrag zum Thema „Nutzung, Chancen und Perspektiven öffentlicher Grünanlagen“.

Februar: Die Direktoren des „Tigerpalastes“, JOHNNY KLINKE und MARGARETA DILLINGER, sowie der Gastronom ROBERT MANGOLD sollen künftig das Gesellschaftshaus im Palmengarten bewirtschaften. Das hat der Magistrat mit Zustimmung der Stadträte von CDU, SPD, Grünen und FDP beschlossen. Man traut den künftigen Betreibern des Gesellschaftshauses zu, das Haus mit Leben zu erfüllen und wirtschaftlich erfolgreich zu führen.

Als „BioFrankfurt“ stellt sich der Kompetenzverbund Biodiversität Frankfurt im Zoo-Gesellschaftshaus vor: In dem Netzwerk wollen GOETHE-Universität und SENCKENBERG-Institut als Forschungsinstitute, Palmengarten und Zoo als „Schaufenster“, der WWF, Tropica Verde und die Zoologische Gesellschaft als Naturschutzorganisationen und die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit sowie die Kreditanstalt für Wiederaufbau als Entwicklungskooperativen zusammenwirken. Synergetisches Arbeiten gehört für den Palmengarten, das SENCKENBERG-Institut und die Universität längst zum Alltag, wie einer Schautafel in der Posterausstellung zur Auftaktveranstaltung zu entnehmen ist. Aus seinen mehr als 900 Bromelien-Arten stellt der Palmengarten den Forschungsinstitutionen frisches Pflanzenmaterial für die molekulare Analyse des Erbguts, für morphologische und anatomische Untersuchungen der Ananasgewächse zur Verfügung. Auch die „Naturmeile“, zu der sich Palmengarten, Naturmuseum SENCKENBERG, Zoo und Botanischer Garten zusammengeschlossen haben, zeugt von der Kooperation der Frankfurter Bioinstitute.

Vogelgrippe im Palmengarten? Um eine Einschätzung über die Risikolage für Bevölkerung und Tierbestände zu geben und Panikmache zu vermeiden, lädt die Oberbürgermeisterin zu einer kurzfristig anberaumten Pressekonferenz in den Römer ein. Das Veterinär-, Gesundheits- und Ordnungsamt sowie die Feuerwehr arbeiten eng zusammen, erklärt REINHARD RIES von der



Branddirektion: „Wir haben schon lange einen Einsatzplan in der Schublade.“ Eine tote Gans an unserem Bootsweiher hat für Schlagzeilen und entsprechende Aufregung gesorgt. Wenige Tage später kommt die Entwarnung aus Gießen – die Gans ist eines natürlichen Todes gestorben.

März: Grüne Oase in der weißen Wüste. Die Stadt ist unter einer dicken Schneedecke versunken. Auch die Außenanlagen des Palmengartens machen da keine Ausnahme und sind tief verschneit. Inmitten der weißen Pracht jedoch regt sich bereits der Frühling. Die Verkaufsausstellung „Mein Garten“ läutet, dem Wetter zum Trotz, die Gartensaison ein. Das ist doch ein schönes Bild, der Schnee und das blühende Leben direkt nebeneinander – zum Glück gibt es auch wetterfeste Aussteller und Besucher, die sich die Stimmung nicht vermiesen lassen. Aufwärmen kann man sich zwischendurch bei den tropischen Schmetterlingen!

Scheues Grüngürteltier lässt sich im Palmengarten streicheln: Während Mama und Papa

auf der Suche nach der richtigen Blumenzwiebel sind, stellt sich der Nachwuchs einer ganz anderen Herausforderung. Mit vereinten Kräften basteln die Kleinen aus Pappmaché und Zeitungsschnipseln das Maskottchen, das uns ROBERT GERNHARDT beschert hat, das Grüngürteltier. FLORIAN (8) aus Bockenheim klebt ganz konzentriert ein Schnipselchen auf: „Ich glaub, das gibt es gar nicht, aber es sieht witzig aus“, sagt der kleine Tierexperte.

Entführte KONSTANZE trifft auf lustigen PAPAGENO: Das Musiktheater im Palmengarten bietet zwei Singspiele für die Familie zu MOZARTS 250. Geburtstag. Abwechselnd spielt das Papagenotheater „Die kleine Entführung aus dem Serail“ und „Die kleine Zauberflöte“. Vogelfänger und KONSTANZE sind zwar nicht gleichzeitig auf der Bühne, aber direkt nacheinander!

Abb. 1: Eierfliege, ein blau schillernder tropischer Schmetterling in der Flugshow.

Bis 2. **April** ist Jagdsaison: Zweierlei Arten gibt es in der Galerie am Palmenhaus um Beute zu machen. Da sind Herren, bewaffnet mit schwerem Geschütz in Digital und Analog, die ihren Herzensgattinnen *Vanda* oder *Miltonia* schießen – mit dem Fotoapparat. Andere haben sich gleich einen Rucksack oder Körbe mitgebracht, um ihre Trophäen sicher nach Hause zu bringen. Die Beute ist leicht zu ergattern, Orchideen nehmen nicht Reißaus, wenn der Jäger naht. Informationen für Orchideenliebhaber gibt es umsonst, unter anderem auch über jene Sorten, die sich durch „bescheidene Ansprüche“ oder „besondere Dankbarkeit“ auszeichnen – wer wollte nicht eine solche Zimmergenossin haben.

Land gibt Geld für das „Kleinod“: Minister CORTS bewilligt 75 000 Euro für die Wiederherstellung des Palmengarten-Gesellschaftshauses. Die Bürger in Frankfurt dürfen sich freuen. Das Land unterstützt die Sanierung des traditionsreichen Hauses. Ein „außergewöhnliches Kleinod des Historismus“ solle wiederhergestellt werden, sagt der Kunstminister, als er mit dem Präsidenten des Landesamtes für Denkmalpflege, GERD WEISS, den Förderbescheid an Baudezernent FRANZ ZIMMERMANN übergibt. Einer ersten Rate können noch weitere folgen!

Farben, Flora, Fantasien: „Ursuppe“ heißt die Lichtinstallation im Eingangsschauhaus, die Studenten der Hochschule für Gestaltung zur Luminale entworfen haben. Eineinhalb Jahre haben sie an den Installationen gearbeitet, die überall zwischen Palmen und Blumen zu sehen sind. Entstanden sind sehr unterschiedliche Konstruktionen, von der neuen Lampe für den Gartenweg über eine Wohlfühlbeleuchtung im Palmenhaus bis hin zur interaktiven „Lichtjagd“, bei der die Besucher mit Hilfe eines Lichtstrahls Tiere im Dunkeln erhaschen können.



Abb. 2 (oben): Bis in den März hinein ist es draußen sehr winterlich, zaubern Eis und Frost bizarre Strukturen.

Abb. 3 (unten): Frühlingsblumen-Ausstellung.



Mai: Die Naturmeile stellt sich vor: Mit einer Reihe Veranstaltungen zum Thema „Wasser“ will die Naturmeile, der Zusammenschluss von Palmengarten, Botanischem Garten, Zoo und SENCKENBERG-Museum, für sich werben. Am 6. Mai können die Naturpass-Besitzer im Palmengarten erfahren, wie sich Pflanzen an das Leben im und am Wasser anpassen. Der Botanische Garten ermöglicht am 13. Mai einen Blick hinter die Kulissen seiner Anzucht-Gärtnerei. Bei der Führung im Zoo am 20. Mai geht es vor allem um das Aquarium, aber auch Flusspferde und Seebären, die das feuchte Element lieben, werden besucht. Das SENCKENBERG-Museum begleitet am 27. Mai einen Regentropfen auf seinem Weg von der Wolke bis zum Meer. „Die Meile soll eine Brücke schlagen von der Forschung zur Vermittlung, von der Tier- zur Pflanzenwelt, von den Fossilien zur Gegenwart“, sagt der Direktor des SENCKENBERG-Museums, VOLKER MOOSBRUGGER.

Von der beeindruckenden Vielfalt der Pelargonien, oft auch Geranien genannt, können sich die Besucher des Palmengartens überzeugen. Farben, Formen und Düfte von Blüten und Blättern der aus Südafrika stammenden Pflanzen lassen den Betrachter staunen: 'Lady Plymouth' etwa verströmt ein zimtiges Rosenaroma, ihre botanische Schwester 'Lady Scarborough' duftet gar nach Erdbeeren. Entzückend ist die empfindliche englische Pelargonie 'Jupiter' mit ihren violetten Blüten.



Juni: Mit der Schnapszahl zum Eheglück: Ehen, die an einem Schnapszahldatum geschlossen werden, halten nicht unbedingt länger. Aber sie scheitern zumindest seltener daran, dass ein Ehepartner den Hochzeitstag vergisst. Am 6. 6. 2006 wird im Palmengarten mit Begeisterung geheiratet. Dass die Kombination von Schnapszahl mit schönstem Ort Frankfurts die Chancen auf eine lange glückliche Ehe ver-

Abb. 4 (oben): Feierliche Einweihung mit musikalischer Untermalung der nun fertig gestellten Madagaskar-Beete im Dornwald-Haus.

Abb. 5 (unten): Pelargonien-Ausstellung; Pflanzenfreunde versorgen sich hier mit besonderen Sorten.



größert, kann nicht nur ein Gerücht sein. Die Termine waren ein halbes Jahr zuvor schon am ersten Tag ausgebucht!

75 Jahre im Dienste der Palme: Passend zum Rosen- und Lichterfest überrascht uns die Gesellschaft der Freunde des Palmengartens mit einem riesigen Geschenk. Zum 75-jährigen Bestehen der Vereinigung überreicht der Vorsitzende, Professor GEORG ZIZKA, unserer Oberbürgermeisterin PETRA ROTH einen Scheck über 75 000 Euro. Auf der Basis dieses Geschenks kann nun der Rosengarten in den nächsten Jahren von Grund auf saniert und neu bepflanzt werden. Pünktlich zum Rosen- und Lichterfest blüht auch die Titanenwurz im Tropicarium auf. Eine Überraschung, die deutlich weniger gut duftet als die lieblichen Rosen!

Juli: Rauschen im Blätterwald: „Wir sind hier nicht im Theater“, sagt die Dame am Einlass, „Sie müssen nicht sitzen bleiben.“ Richtig: Wir

sind im Palmenhaus. Die Hörspielbearbeitung „Ripley Under Ground“ von PATRICIA HIGHSMITH passt genial zur heraufziehenden Dämmerung über dem Glasdach, zum feuchtkühlen Grün und dem gelegentlichen Kreischen der Kakadus: Ein sehr spezielles, berückendes Erlebnis. Auch wenn wir nicht im Theater sind.

Südafrika im Palmengarten: So schnell war man noch nie am Ende der Welt. Von der Innenstadt aus kann jeder in 10 Minuten Südafrika erreichen und genießen. Botschafter MOSES CHIKANE und Konsul VUSI MWELI kommen zur Ausstellungseröffnung und sind begeistert von der Flora ihrer Heimat und der Installation „Gardens of Delights“ der südafrikanischen Künstlerin SALLY ARNOLD.

Ohren auf und Mund zu! Beim zweiten Konzert von „Jazz im Palmengarten“ zaubert das Black Sea Trio aus simplen Instrumenten verblüffende Effekte. Zu Gast ist ein quirliger und eigenständiger Musikant, der sich eine frappante Technik auf seiner Gitarre ersonnen hat. Ein Wanderer zwischen den Welten, der in der

Abb. 6: Eröffnung der Südafrika-Ausstellung.



Barockmusik zu Hause ist wie in der Folklore und im Jazz. Auf allen Teilen der Gitarre herumtupfend und zupfend spielt ENVER IZMAILOV sein Instrument so unkonventionell wie einfallsreich. Zuweilen lässt er gar den Rocker ein wenig durchscheinen, denn wie jeder anständige Gitarrist hat IZMAILOV in jungen Jahren auf der Rockbühne gestanden.

Sie sind bunt, exotisch und tragen Namen wie 'Pink Fantasia' oder 'Babyface': Mehr als 400 Fuchsienarten sind zurzeit im Palmengarten zu bewundern. Der argentinische Generalkonsul JORGE STOK CAPELLA taufte bei der Eröffnungsfeier eine neue Züchtung auf den Namen 'Argentina'. Mit der Ausstellung feiert die Deutsche Fuchsien-Gesellschaft ihr fünfundzwanzigjähriges Bestehen. Gegründet wurde sie im Palmengarten, also lag es nahe, auch hier den Geburtstag zu feiern. Die von den Mitgliedern zur schönsten Fuchsie des Jahres gewählte Pflanze durfte Stadträtin ELISABETH HAINDL mit einem Glas Sekt auf den Namen 'Frankfurt 2006' taufen.

August: Wackelige Bilanz: In allen Amtsstuben, im Zoo, in der Forstverwaltung, im Palmengarten und in den Museen wird derzeit gezählt, gewichtet und gewertet. Die Stadt erstellt eine vollständige Vermögensbilanz – erstmals in ihrer Geschichte. Dass der vorgesehene Terminplan nicht eingehalten werden kann, ist keine Überraschung. Anders als bei einem üblichen Wirtschaftskonzern ist das Vermögen der Stadt zu breit gestreut: Tiger und Tropenhäuser, Kastanien und Kirchen gehören dazu. Das bucht sich nicht so leicht.

RAINER PUDENZ inszeniert „Cosi fan tutte“ und hat Sorgen: Gefallen wird das Wetter zur Zeit niemandem außer den Bauern, aber er, er hasst es. An jedem Tag, für den abends eine Aufführung angesetzt ist, schaut PUDENZ aus dem Esszimmerfenster seiner Wohnung. Das Fenster geht nach Westen raus. Zurzeit sind es verstärkt dunkle Wolken, die er auf sich zukommen sieht. „Im Palmengarten reden sie schon von den Kammeroper-Wolken“, sagt er und lacht kurz auf, wie über einen schlechten Witz.

September: Wer am Kinderkiosk im Palmengarten Station macht, kann sich seit kurzem dort auch die Hände waschen. Und zwar mit mollig warmem Wasser. Die Anlage ist die erste öffentliche thermische Solaranlage, betont WENDELIN FRIEDEL, persönlicher Referent der Stadträtin MANUELA ROTTMANN. Die Anschaffung soll nicht nur für saubere Kinderhände sorgen, sie soll auch über thermische Solartechnik informieren, die bei den heutigen Energiepreisen immer attraktiver wird.

Jazz im Palmengarten bietet nicht mehr die Konzert-Dichte der alten Tage – von ehemals einem Konzert an jedem zweiten Donnerstag während der Sommermonate sind vier Saisonkonzerte geblieben – ist aber ein fester Posten in der Sommerplanung Frankfurter Musikliebhaber und längst die älteste Open-Air-Konzertreihe des Planeten. WERNER WUNDERLICH, der

Abb. 7: Floristische Arrangements mit südafrikanischen Pflanzen.



Vater von „Jazz im Palmengarten“, wird 80 und bleibt bescheiden: „Vermittler sollten sich nicht in den Vordergrund schieben, wichtig ist, was sie zu vermitteln haben.“

Oktober: „Der Palmengarten soll in den kommenden Jahren eine Metamorphose erleben“, sagt Stadträtin MANUELA ROTTMANN bei der Eröffnung der zweiten Schmetterlingsausstellung. Für die zukünftigen Generationen von Kindern und Schmetterlingen will die Politikerin ein geeignetes Gewächshaus errichten lassen, damit nicht mehr jedes Jahr ein teures Provisorium gebaut werden muss. Die „Flugshow“, wie die Ausstellung ein wenig reißerisch heißt, soll

Abb. 8 (oben): Der Palmengarten ist stets ein Magnet für viele Menschen, so auch während des Rosen- und Lichterfestes.

Abb. 9 (unten): Herbst 2006 – viele Bäume behalten ihr Laub ungewöhnlich lang und zahlreiche Gewächse blühen bis in den milden Winter hinein.





über den Winter wiederum sommerlich-unbeschwerte Stimmung verbreiten.

November: „Metamorphosen“ heißen die Skulpturen von DORINE CRASS. Die zarten Gebilde unterschiedlicher Größe scheinen aus den Wänden zu wachsen oder schweben von der Decke. Auch im Grün des Palmenhauses schweben zwei der weißen Wesen. Die Vögel im Palmengarten beschimpfen misstrauisch die unbekannten Flugobjekte, das Publikum dagegen darf sich auf seinen Spaziergängen durch den Palmengarten an den überraschend natürlich wirkenden Kunstwerken erfreuen.

Dezember: Wenn das fünfte Lichtlein brennt: Warum der große Adventskranz fünf Kerzen hat, ist die vieldiskutierte Frage bei der Eröffnung der Weihnachtsausstellung. Fünf Wochen bis Weihnachten kann und soll es nicht bedeuten, man einigt sich auf ästhetische Gründe und erfreut sich an den Rottönen von Weihnachtskaktus, Weihnachtsstern, Alpenveilchen und Amaryllis.

Nicht ganz zeitgemäß ist die Witterung. Zehn Tage vor Weihnachten blühen im Palmengarten nicht nur die Schneeglöckchen und Kamelien, sondern auch Forsythien und Ringelblumen. Sogar die ersten Kirschblüten erwecken Frühlingsgefühle.

Für Tierpfleger und Gärtner gibt es keine Weihnachtsferien. Ihre Schützlinge brauchen immer Zuwendung. Und weil die Mitarbeiter auch an den Feiertagen im Dienst sind, finden die Besucher die Anlagen über Weihnachten und zum Jahreswechsel geöffnet.

Zusammengestellt nach Presseberichten aus der Region.



Abb. 10 (oben): Plakat zur Ausstellung „Metamorphose“.

Abb. 11 (unten): Weihnachtliches Blütenhaus.